

## Großes Interesse und viele Fragen zu Details



Groß ist in der Stadthalle das Interesse an der Planung für die Umgehungsstraße, die in Usingen bereits seit Jahrzehnten diskutiert wird.

Foto: Bugge

### **BÜRGERVERSAMMLUNG Neue Planung für Nord-Ost-Umgebung Usingen vorgestellt**

USINGEN - (bu). Gut 350 Bürger informierten sich gestern Abend in der Usinger Stadthalle über die aktuelle Planung für den Bau der Usinger Nord-Ost-Umgebung. Dr. Ulrike Drews und Martin Spindeldreher von Hessen Mobil, das die Federführung bei der Planung hat, erläuterten mit Karten und Skizzen die Änderungen in der Planung für die 5,8 Kilometer, die auf Eingaben und Anregungen der Usinger Bürger und der beiden Bürgerinitiativen beim sogenannten Erörterungstermin im November 2010 zurückgehen.

Der Vortrag sei ein Zwischenergebnis, beschrieb Stadtverordnetenvorsteher Gerhard Liese. Bevor das formale Verfahren weitergehe, habe man die einmalige Chance, einen Einblick in den Projektprozess zu bekommen.

So konnten die beiden Referenten auch nur „Optimierungen“ (Drews) vorstellen, die sich gegenüber den bekannten Plänen ergeben haben. Zum möglichen Baubeginn, zu den Gesamtkosten und zu anderen Fragen aus dem Publikum gebe es derzeit noch keine Angaben.

Für die Nord-Ost-Umgebung, die in einem Dreiviertelkreis die Stadt umschließt, sind neun Brückenbauwerke, davon zwei Talbrücken, geplant. Die Ortsumgehung wird über die gesamte Länge zweispurig gebaut. Das ist neu:

Die Frankfurter Straße (ursprünglich vorgesehen: Sperrung mit „Rückbau“ der heutigen B 456 zwischen dem Ausbauende der Ortsumgehung Wehrheim am Oberloh und Ortseingang Usingen) bleibt offen. Diese Straße mit ihren Serpentinien durch den Grundwald soll bestehen bleiben und wird an die Ortsumgehung angeschlossen. „Die Verkehrsverlagerungen ermöglichen eine Reduzierung des Querschnittes vom bisherigen dreispurigen zum zweistreifigen Querschnitt“ gerade auf der Brücke an der Pfaffenwiesbacher Straße übers Usatal. Die Brücke wird kleiner und schmaler. Dadurch werden gegenüber der Planung von 2010 sieben Millionen Euro gespart. Verkehrlicher Vorteil: Autofahrer aus den Wohngebieten Schleichenbach können wie bisher die Frankfurter Straße fahren. Nach der alten Planung und deren Schließung hätten sie immer über die Nauheimer Straße zum Knoten B 275/B 456 bei der Walkmühle fahren müssen.

Die Knotenpunkte Nord-West (B456, Weilburger Straße), Nord (Eschbach) und Ost (B 275 Walkmühle) werden nicht als großzügige Ohrenkreuzungen (wie an Autobahnkreuzen) gebaut, sondern als Kreisverkehrsplätze geplant.

Durch Änderungen der Linienführung kann in Teilabschnitten (Hoher Berg; Weingärten) die Straße im Wannen-Einschnitt geführt werden, was zu einer Reduzierung auch der Lärmemissionen führt.

Aus dem Publikum kamen gut 20 kritische Fragen zu Details, aber auch zur Innenstadtentwicklung und etwa der Bedeutung eines Usinger Hessentages für die Umgehung.